

HANNA DIETZ

# MÄNNER MACKEN



**NEUE KRANKHEITEN  
UNSERER WAHREN HELDEN**

*Wie Zuhörschwäche,  
Lümmeltum und  
Bierhand*



ulstein

HANNA DIETZ

# MÄNNER MACKEN



LESEPROBE

NEUE KRANKHEITEN  
UNSERER WAHREN HELDEN

Wie Zuhörschwäche,  
Lümmeltum und  
Bierhand



ulstein

## Einleitung

Männer, ihr seid spitze! In einer Studie der Universität von Virginia hatten die Probanden die Wahl, entweder eine Viertelstunde nur untätig herumzusitzen oder sich schmerzhaft Elektroschocks zu verpassen. Und tatsächlich! Zwei Drittel der männlichen Testpersonen nutzte die einmalige Chance, sich selbst mit Stromschlägen zu malträtieren, anstatt einfach nur nichts zu tun. Das ist doch eine Meldung, die uns Frauen wieder einmal zeigt, was wir an euch haben. Denn ihr schafft es immer wieder, uns zum Lachen zu bringen! Abgesehen davon, dass die Studie natürlich ein ganz anderes Ergebnis gebracht hätte, wenn man den Männern statt eines Elektroschockers einen Wischlappen in die Hand gedrückt hätte. Da wären sie schön sitzen geblieben und hätten sich nicht gerührt. Aber egal ...

Liebe Männer, ihr seid einfach lustig und ungeheuer liebenswert. Mit euren bizarren kleinen Angewohnheiten, obskuren Verhaltensweisen, wahnwitzigen Ideen, mit euren putzigen Macken und Schrullen. Und deswegen ist es an der Zeit, danke zu sagen.

Danke, liebe Männer, dafür, dass ihr uns in einer Zeit, in der wir meinen, schon alles zu wissen und zu kennen, immer noch in Staunen versetzt und uns jeden Tag die

belebende Fähigkeit des Wunderns lehrt. Danke dafür, dass ihr uns dauernd noch bessere Software installiert und euch sogar dreizehnkommasieben Sekunden Zeit nehmt, uns zu demonstrieren, wie pipieinfach die angeblich zu durchschauen ist. Danke, dass ihr uns über die Faszination von Tüpfelhyänen und Nutzenfräsen aufklärt und uns beweist, dass man auch überleben kann, wenn man seine wache Zeit ausschließlich vor einem Monitor verbringt.

Und wenn uns Frauen mal wieder der Kopf schwirrt vor lauter endlosen To-do-Listen und wir schnaufend vom Staubwedeln und Silberputzen innehalten, dann wünschen wir uns heimlich, wir wären wie ihr. Schmutzblind. Nicht verantwortlich. Entspannt.

Andererseits ... Wenn wir so wären wie ihr – wer würde uns dann zum Lachen bringen?



## **Ahnungslosigkeitmotzeritis, die**

Die Ahnungslosigkeitmotzeritis gilt als Paradedisziplin einiger Männer. Der Betroffene überschüttet dabei seine Partnerin mit Vorwürfen, ohne auch nur die geringste Ahnung davon zu haben, was zu Hause eigentlich abgeht. Kaum von der Arbeit heimgekommen, fängt er schon an, sich über Dinge zu beschweren, die aus einem bestimmten Grund aber nun mal so sein *müssen*. Wäre er selbst zu Hause gewesen, wüsste er, dass die Müllsäcke, die den Flur blockieren, für die morgige Altkleidersammlung bestimmt sind, und dass es nur deswegen kein Wiener Schnitzel zum Abendessen gibt, weil es beim Metzger heute kein Kalbfleisch gab, dass seine Hemden nicht gebügelt sind, weil das Bügeleisen überraschend den Geist aufgegeben hat und dass der Eimer im Badezimmer steht, weil der Klempner nicht wie verabredet gekommen ist, um den Wasserhahn zu reparieren. All das weiß er aber leider nicht und meckert, was das Zeug hält, was seine Partnerin unter enormen Rechtfertigungsdruck setzt – und ihre Laune nicht gerade steigert.

Ein weiteres Symptom der Ahnungslosigkeitmotzeritis ist das notorische Verteilen von ungebetenen Ratschlägen und Weisheiten zu Problemen, die die Partnerin exakt auf die vorgeschlagene Weise bereits zu lösen versucht hat. Die Ahnungslosigkeitmotzeritis tritt besonders häufig bei

Männern auf, die in ihrem Job massiven Ellenbogen-Einsatz erbringen. So aufgeputscht hat der Mann das Gefühl, auch zu Hause noch den Chef herabhängen lassen zu müssen.

## **Akute Haushaltserschöpfung, die**



Die Akute Haushaltserschöpfung tritt ein, sobald der Mann tatsächlich einmal mit angepackt und zum Beispiel das Wohnzimmer eigenhändig staubgesaugt hat. Dabei stellt der Mann häufig fest, dass die ganze Sache viel länger dauert als erwartet, unter Umständen auch schweißtreibend und definitiv extrem lästig ist. Was den Betroffenen total erstaunt, wo die Hausarbeit doch immer so leicht aussieht. Wenn *seine Partnerin* sie erledigt.

Die unvermutete Anstrengung erschöpft den Betroffenen jedenfalls so kolossal, dass er sich fühlt wie nach einem kompletten Frühjahrsputz. Darum belohnt er sich nach seinem Kurzeinsatz – ungeachtet weiterer dringend zu erledigender Hausarbeiten – erst einmal mit einem Nickerchen oder einer Runde PlayStation.

Seine wertvolle Erfahrung über die Mühen der Hausarbeit nimmt er aber nicht etwa zum Anlass, um seiner Partnerin mehr unter die Arme zu greifen, sondern als Argument dafür, dass Frauen für die Hausarbeit von Natur aus viel besser geeignet sind. Besonders stark ist die Akute Haushaltserschöpfung ausgeprägt, wenn Kinder mit von der Partie sind. Dann stellt sich häufig beim Betroffenen zusätzlich die *Allgemeine Erziehungserschöpfung* (→ *Sonderteil Vätermacken*) ein.

Partnerinnen sollten nicht den Fehler machen, ihm seine Erschöpfungszustände dauerhaft durchgehen zu lassen und die restlichen Arbeiten »mal eben schnell« selbst zu erledigen. Denn bekanntermaßen hilft gegen hausarbeitsbedingte Erschöpfungszustände nur eines: Training, Training, Training!

## **Allgemeine Unternehmungsschwäche, die**

Ein Mann, der unter Allgemeiner Unternehmungsschwäche leidet, ist nur sehr schwer zu außerhäuslichen Freizeitaktivitäten zu bewegen. Auf Vorschläge zum Besuch einer Kulturveranstaltung, zu einem Spaziergang, Picknick

oder Stadtbummel, zum Treffen mit Freunden oder einem Restaurantbesuch reagiert er skeptisch bis ablehnend. Bei einer leichten Form von Unternehmungsschwäche signalisiert der Partner zwar grundsätzliches Interesse, weigert sich aber entweder, eine konkrete Terminvereinbarung einzugehen, oder verschiebt die Unternehmung auf einen Tag in der Zukunft. Sobald der Tag der Verabredung angebrochen ist, wird er überraschenderweise eine Ausrede finden, warum es ihm ausgerechnet heute unmöglich ist, auszugehen.

Einen alarmierenden Zustand hat die Unternehmungsschwäche erreicht, wenn der Betroffene selbst Unternehmungen, die in den eigenen vier Wänden stattfinden könnten, ablehnt. Ursache für die Allgemeine Unternehmungsschwäche ist eine ungeklärte Abneigung gegen Neues und Unbekanntes. Manchmal auch reine Faulheit.

### **Sicheres Anzeichen für schwere Unternehmungsschwäche**

Sie: »Sollen wir uns nicht mal eine Wii kaufen?«

Er: »Gute Idee.«

Sie: »Klasse. Dann können wir endlich im Wohnzimmer kegeln!«

Er: » Muss man dafür etwa vom Sofa aufstehen?«

Sie: »Äh ... Ja, klar.«

Er: »Hey, ich weiß was Besseres! Wir kaufen uns einen neuen Blu-ray-Player!«



## Arbeitspezifischer Lotoseffekt, der



Auch genannt *Der Teflonmann*.

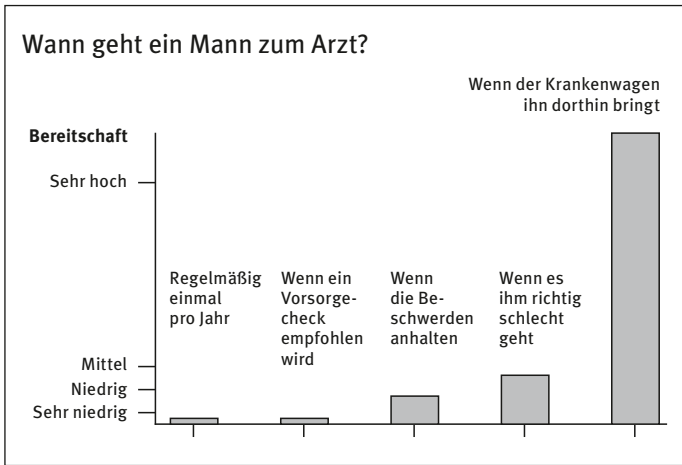
Beim Arbeitsspezifischen Lotoseffekt perlen alle Arbeiten und Verantwortungen am Mann ab wie Wassertropfen an Lotosblättern. Soweit, so bekannt, fällt diese Männermacke unter die große, vielfältige und sehr weitverzweigte Kategorie der Arbeitsvermeidungsstrategien.

Das Neue und sehr Perfide am Arbeitsspezifischen Lotoseffekt ist aber, dass sich der Betroffene sogar der Pflichten entledigt, die er anfangs ausdrücklich für sich reklamiert hat: ob die Pflege des Aquariums (»Wenn wir eins kaufen, kümmere ich mich natürlich darum!«), das Anlegen eines Gemüsebeets (»Alles mein Job!«), die Autopflege (»Ehrensache!«) oder das Fahren des Sohnes

zum Fußball (»Selbstverständlich übernehme ich das!«). Sobald der Mann merkt, dass das Erledigen dieser Jobs Aufwand und Mühe kostet, schwindet seine Begeisterung für eben jene. Genau wie sein Erinnerungsvermögen an seine Versprechungen.

An dieser Stelle kommt es zu einem sogenannten schrittweisen Arbeitsabbau: Wo keine Fristen für die Verrichtung anstehen, wie bei der Garten- oder Tiergehegepflege, wird der Betroffene einfach seine Aufgaben schleifen und Unkraut und Algen wuchern lassen. Bei anderen Aufgaben, die zu einem festgelegten Zeitpunkt erledigt werden müssen, wird er anfangs terminbedingte Ausreden finden, gelegentlich auch Erschöpfungszustände vorschieben. Später, wenn es zur Regel geworden ist, dass die Partnerin den Sohnmann zum Training oder Wettkampf fährt, verschwindet der Betroffene auch schon mal kommentarlos, wenn die Aufgabe ansteht, oder beschäftigt sich ganz offensichtlich mit anderen Dingen, um zu demonstrieren, dass es aus seiner Sicht nie eine klare Aufgabenzuordnung gegeben hat.

Zu diesem Zeitpunkt kommt es nicht selten vor, dass die Partnerin, entnervt von seiner Anstellerei und den blöden Ausreden, von selbst schon alles allein erledigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mann sich zum Teflonmann entwickelt, ist übrigens umso größer, wenn es sich bei seiner Partnerin um eine sogenannte Magnetfrau handelt, an der immer alles hängenbleibt.



## Arztvermeidungssucht, die

Die Arztvermeidungssucht ist eine für die meisten Frauen komplett unverständliche Macke, bei der der Betroffene auch im Siechtum nach dem Motto verfährt: Ignorieren ist die beste Medizin. Obwohl er leidet wie ein Hund, weigert er sich, zum Arzt zu gehen. Er ist sich sicher, dass die Symptome wieder verschwinden, wenn er nur lange genug wartet.

Vorsorgeuntersuchungen im Allgemeinen halten Betroffene der Arztvermeidungssucht ohnehin für überflüssig. Ganz besonders, wenn im gleichen Atemzug das Wort »Urologe« vorkommt. Typisch für die Arztvermeidungssucht ist aber auch das eigenmächtige Behandeln von Beschwerden mit frei verkäuflichen Medikamenten, gerne auch in selbstgewählter, wunderlicher Dosierung.

Einerseits ist es natürlich sehr männlich, sich seinem Schmerz zu stellen und nicht wegen jedem Kinkerlitzchen zum Arzt zu rennen. Andererseits könnte die weitverbreitete Arztvermeidungssucht des Mannes eventuell ein Grund dafür sein, dass Frauen statistisch gesehen länger leben.

